

*Juni 80*

M u t t e n z

Namen und Alter der Siedlung, Kirche, Wartenberg, Museum

---

Muttentz wird erstmals im Jahre 793 in einer karolingischen Urkunde erwähnt unter dem Namen Methininse. Damals schenkte Amalrich, wohl ein Franke, all seinen Besitz, den er in Methininse, d.h. Muttentz, von seinem Vater ererbt hatte, dem Kloster Murbach im Elsass. Das Dorf muss damals also schon lange bestanden haben.

Mittenza nennt der kaiserliche Vikar Wipo das Dorf Muttentz, wo 1027 Kaiser Konrad II. und König Rudolf III. von Burgund zusammenkamen.

Am gleichen Platz wie heute steht seit 1300 Jahren eine Kirche. Sie war seit alter Zeit im Besitz des Bistums Strassburg und bekam von dort St. Arbogast als Kirchenpatron. 1517 kam sie durch Kauf an Basel. Die heutige Kirche hat eine Vorgängerin im 8. Jahrhundert, eine zweite im 11. und eine dritte im 12. Jahrhundert. Von dieser steht noch heute der romanische Vorchor. Die Mönch von Münchenstein bauten nach dem Erdbeben von 1356 Schiff und Chor neu und zwischen 1430 und 1440 den Turm und die Ringmauer zum Schutze der Muttentzer. Die Kirchenbilder im Schiff stammen wahrscheinlich von Urs Graf um 1507.

Der Wartenberg trug während der ganzen Bronzezeit, d.h. von 1800 bis 800 vor Chr. eine Fluchtburg. Im Mittelalter entstanden dort drei Burgen als Besitz des Bistums Strassburg, die vordere und die mittlere im 12., die hintere im 13. Jahrhundert. Die Froburger waren Lehensträger der vordern und mittleren Burg und lehnten sie weiter, z.B. an die Mönch von Münchenstein. Auf der hintern Burg sassn Eptinger, später Sevogel, z.B. der Held von St. Jakob. Die Burgen kamen durch Kauf 1308 an Oesterreich und 1517 an Basel, später in Privatbesitz und zerfielen, bis Jakob Eglin die Initiative zu ihrer Restaurierung ergriff und die Gesellschaft Pro Wartenberg mit Max Kamstein sich ihrer annahm.

Das Ortsmuseum zeigt den Nachlass des Muttentzer Historienmalers und Illustrators Karl Jauslin und verwahrt die Bibliothek und die Manuskripte des Ortshistorikers Jakob Eglin. In einer dritten Abteilung birgt es eine geschichtliche und eine naturkundliche Ausstellung und eine grosse Sammlung handwerklicher Werkzeuge und landwirtschaftlicher Gerätschaften sowie alter Ansichten von Muttentz.

*See Tombank an der Juni 80*